

LS 05 Die Berufung der Jünger

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Berufung des Petrus kennenlernen - biblische Geschichten der Nachfolger Jesu auf eigene Lebenswelt und Erfahrungen beziehen - sinnentnehmend lesen - eigene Meinung begründet vertreten - strukturiert kommunizieren - zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	PL	20'	S betrachten die Bildergeschichte und hören die Erzählung des Lehrers dazu. S stellen Verständnisfragen.	M1, M2 (als OHP-Folie)	
3	GA	20'	S bearbeiten Fragen zu der biblischen Geschichte mit der Placemat-Methode.	M3.A1-3, M4	
4	PL	10'	Ausgeloste Gruppen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.	M4	
5	EA	10'	S lesen einen Text über die Nachfolge der Jünger Jesu und schreiben Beispiele dafür auf, wie sie selbst heute Jesus nachfolgen können.	M5.A1-2	
6	PL	25'	S stellen sich ihre konkreten Beispiele im Doppelkreis vor.	M5.A3	

✓ Merkposten

Bilder (M2) auf Overheadfolie kopieren.

Tipp

Wenn die Schüler im Umgang mit der Placemat-Methode noch untrainiert sind, führt der Lehrer diese mithilfe der Gruppenarbeitskarte (M3) ein.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist das Kennenlernen der Geschichte von der Berufung der ersten Jünger als Ausgangspunkt für die mehrstufige Reflexion über wichtige Aspekte der Nachfolge der Jünger Jesu, der heutigen Christen und die eigenen Möglichkeiten der Nachfolge der Schüler selbst.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde. Er weist auf die Bildergeschichte im **2. Arbeitsschritt** hin, die er den Schülern anhand einer Overheadfolie präsentiert und erzählt ihnen die Geschichte vom unglaublichen Fischfang. Im Anschluss an die Erzählung können die Schüler Verständnisfragen stellen. Der Lehrer erarbeitet mit den Schülern die Bedeutung

des Begriffs „Menschenfischer“, den Jesus im Bezug auf Petrus verwendet.

Nachdem die Schüler im **3. Arbeitsschritt** Fragen zu der biblischen Geschichte in Vierergruppen mit der Placemat-Methode bearbeitet haben, präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse im **4. Arbeitsschritt** im Plenum und beantworten als Gruppe die Fragen der Mitschüler zu ihren Ausführungen.

Im **5. Arbeitsschritt** lesen die Schüler einen Text über die Nachfolge der Jünger Jesu und überlegen, wie sie selbst Jesus nachfolgen können. Sie schreiben Beispiele hierzu auf, die sie im **6. Arbeitsschritt** im Doppelkreis ihren Mitschülern vorstellen.

Notizen:

05 Die Berufung der Jünger

Jesus zog durch Galiläa und erzählte den Menschen von Gott. Er wollte, dass alle Menschen erfahren, dass Gott sie liebt. Wo Jesus auch hinkam, liefen die Menschen zusammen, um ihm zuzuhören und mit ihm zu sprechen. Kranke, arme und einsame Menschen kamen zu ihm und erzählten ihm von ihrem Leid. Manche dachten, dass Gott sie nicht mehr lieben würde, weil sie Fehler gemacht und nicht nach seinen Geboten gelebt hatten. Doch Jesus tröstete sie und sagte zu ihnen: „Freut euch! Gott ist nah. Er verzeiht euch.“ Immer wieder heilte er Menschen von ihren Leiden und viele glaubten an ihn.

Hinweis

Die Geschichte dient als Erzählvorlage für den Lehrer. Jeder Absatz ist die Erzählung zu einem Bild.

Auf seiner Reise kam Jesus einmal frühmorgens an das Ufer des Sees Genezareth. Dort saß der Fischer Petrus mit seinem Bruder Andreas und seinen Freunden Jakobus und Johannes, die auch Fischer waren. Die ganze Nacht hatten sie gefischt, aber nichts gefangen. Petrus war traurig und ließ den Kopf hängen.

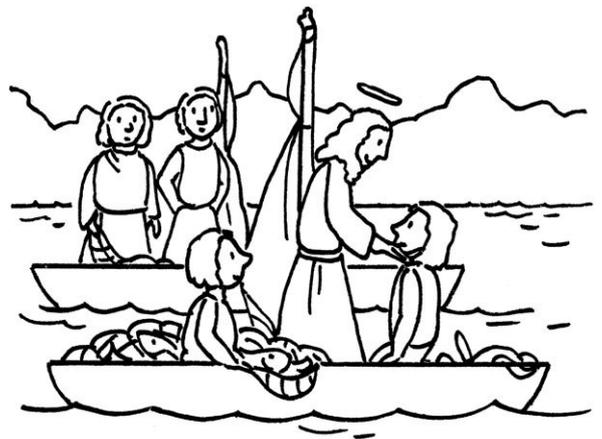
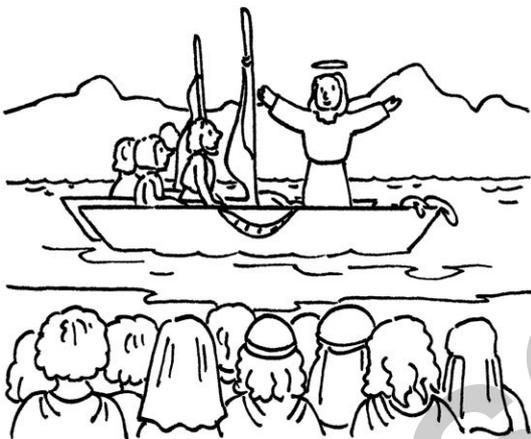
Petrus schaute auf und sah seinen Freund Jesus auf sich zukommen, dem eine große Menschenmenge folgte. Jesus bat Petrus, ihn ein kleines Stück auf den See zu fahren, damit er von dort aus zu den Menschen sprechen konnte, die sich mittlerweile am Ufer drängten. Petrus hörte Jesus genauso gebannt zu wie die Menschen am Ufer. Die Worte von Jesus berührten ihn sehr.

Als Jesus zu Ende gesprochen hatte, sagte er zu Petrus: „Rudere auf den See hinaus und wirf in der Mitte deine Netze aus. Dann wirst du einen großen Fang machen.“ Petrus hielt das nicht für eine gute Idee. Fische fing man nicht am hellen Tag, denn dann erkannten sie den Schatten des Bootes und schwammen schnell weg. Außerdem reichten die Netze nur am Rand des Sees bis auf den Boden, weil es dort viel flacher war, als in der Mitte des Sees. Dennoch sagte Petrus: „Meister, wir haben die ganze Nacht gefischt und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze noch einmal auswerfen.“ Und so fuhr er auf den See hinaus und warf die Netze aus. Andreas, der mit hinausgerudert war, und Petrus sahen gespannt ins Wasser.

Im gleichen Moment, in dem sie die vielen Fische sahen, ging ein Ruck durch das Boot und in den Netzen wimmelte es plötzlich von Fischen. Andreas und Petrus versuchten gemeinsam das Netz auf das Boot zu ziehen, doch es war viel zu schwer, es gelang ihnen nicht. Da eilten auch Jakobus und Johannes mit ihrem Boot herbei und sie füllten beide Boote gleichmäßig mit den Fischen. Die Boote waren so schwer, dass sie fast sanken. So viele Fische hatten sie noch nie in ihrem Leben gefangen.

Petrus war sprachlos. Er und die anderen Fischer schauten auf ihren Freund Jesus und erkannten, dass er dieses Wunder bewirkt hatte. Petrus dachte: „Dürfen wir so einen heiligen Mann überhaupt unseren Freund nennen?“ Ehrfurcht erfüllte ihn und er fiel vor Jesus auf die Knie. Er sagte zu ihm: „Geh weg von mir. Ich passe nicht zu dir. Ich habe schon viele Fehler gemacht und kann nicht vor dir bestehen.“ Doch Jesus legte ihm die Hand auf die Schulter und sprach zu ihm: „Hab keine Angst. Ich habe noch viel mehr mit dir vor. Ich will dich zum Menschenfischer machen.“

Auch die anderen drei Fischer fühlten sich von Jesus angerührt. Da wussten Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes, dass sie Jesus nachfolgen, von ihm lernen und ihm helfen wollen. Sie schlossen sich, ihre Arbeit und ihre Familien aufzugeben.



Gruppenarbeitskarte – Placemat

- A1** Denkt über die Bedeutung der Geschichte vom unglaublichen Fischfang nach. Schreibt eure Gedanken dazu in die Außenfelder des Placemats. Dazu hat jeder sein eigenes Außenfeld und arbeitet still für sich alleine. Schreibt gut leserlich. Die folgenden Fragen helfen euch bei euren Überlegungen:
- Weshalb kommen so viele Menschen zu Jesus?
 - Was erleben Petrus, Andreas, Johannes und Jakobus mit Jesus?
 - Was lassen die Fischer zurück, als sie mit Jesus gehen?
 - Warum beschließen sie, Jesus zu folgen?
 - Versetzt euch in die Situation der Fischer: Wie müsste ein Mensch sein, damit er euch so beeindruckt, dass ihr ihm nacheifern wolltet?
- A2** Dreht euer Placemat immer eine Station bis zum nächsten Schüler weiter, sodass ihr die Notizen der anderen Gruppenmitglieder lesen könnt. Diskutiert darüber und fragt nach, wenn ihr etwas nicht versteht.
- A3** Einigt euch auf eine gemeinsame Antwort auf die Frage, warum die Fischer Petrus, Andreas, Johannes und Jakobus ihrem Freund Jesus nachfolgen. Schreibt eure Gruppenmeinung in das Mittelfeld.



Placematvorlage

<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

Petrus, Andreas, Johannes und Jakobus folgen Jesus nach, weil ...

VORSCHAU